

Inhalt

| | |
|--|----|
| Einleitung | 9 |
| 1. Heimat sammeln – Volkskundliche Sammelaktionen und Akteurinnen und Akteure in der Provinz Westfalen | 12 |
| 1.1 Episteme der Verräumlichung von Volkskultur (14) — 1.2 Institutionen und Projekte in der Fachgeschichtsschreibung der Volkskunde (15) — 1.3 Vorgehensweise und Quellen dieser Studie (29) | |
| 2. Methoden und Formate der Datensammlung im Archiv für westfälische Volkskunde | 33 |
| 2.1 Korrespondentenprinzip statt regelmäßiger Vereinstreffen (33) — 2.2 Mitteilungsblatt (34) — 2.3 Formate der Verräumlichung von Volkskultur (35) | |
| 3. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Archivs im Sozialprofil | 43 |
| 3.1 Lehrerinnen und Lehrer im Archiv für westfälische Volkskunde (44) — 3.2 Berufsbiografien im Kontext: Lehrerbildung in der Provinz Westfalen und geschlechtsspezifische Bildungschancen (47) | |
| 4. Die Volksschullehrerausbildung zwischen Wissenschafts-, Bildungs- und Kulturpolitik seit dem Kaiserreich | 52 |
| 4.1 Akademisierung der Volksschullehrerausbildung (52) — 4.2 Volksschullehrerausbildung an der Hochschule für Lehrerbildung (HfL) in Dortmund (54) — 4.3 Volkskunde als Studienfach und bildungspolitische Aktivitäten der Münsteraner Fachvertreterinnen und Fachvertreter (64) | |
| 5. Fachpolitik der Volkskundlichen Kommission nach 1945 und Gründung des Archivs für westfälische Volkskunde im Jahr 1951 | 72 |
| 5.1 Volkskundliches Wissensmilieu zwischen Westfälischem Heimatbund und Volkskundlicher Kommission (74) — 5.2 Lehrerinnen und Lehrer in volkskundlichen Wissensmilieus (78) — 5.3 Mundartpflege und Raumpolitik (84) — 5.4 Heimatkundeunterricht (89) — 5.5 ‚Heimatliebe‘ als Konzept in Schule und Heimatvereinsarbeit (92) | |
| 6. Wissensmilieus und die Aushandlung von Expertise | 94 |
| 6.1 Westfalenhistoriografie (94) — 6.2 Herkunftsmilieus der Lehrerinnen und Lehrer (97) — 6.3 Deutungskämpfe in den biografischen Selbstauskünften (103) — 6.4 Lehrerbioografien als sozialgeschichtliche Quellen: Deutungskämpfe und Umgang mit Engagement im Sinne der NS-Ideologie (104) — 6.5 Lehrkräfte als Expertinnen und Experten für volkskundliches Sammeln: Volksnähe und geographische sowie soziale Mobilität als Kompetenznachweis (112) | |

| | | |
|----|---|-----|
| 7. | Formatproduktionen und die Aushandlung von Partizipation und Nutzen | 123 |
| | 7.1 Publizieren in den Zeitschriften der Volkskundlichen Kommission (1904– 1955) (125) — 7.2 Unterstützung bei eigenen Formaten (129) — 7.3 Die „Erinne- rungen“ des Archivmitarbeiters Blesken: willkommen als Sammler und Heimat- schriftsteller, abgelehnt als wissenschaftlicher Autor (130) — 7.4 Zur Systematik und zum Inhalt von Dorfforschungen (134) — 7.5 Heimatkunde und Volkskunde: Was ist wissenschaftlich und bedarf das Fach der unbedingten Anwendung des Wissens? (136) — 7.6 Heimatkundebücher „Für die Hand der Lehrer!“ (138) — 7.7 Angewandte Volkskunde zwischen Vertriebenen und Eingesessenen: ‚Volks- kunde‘ als Kontakt- und Diversitätsstrategie (142) | |
| 8. | Beteiligung der Lehrerinnen und Lehrer an der Auswahl der Forschungsgegenstände | 146 |
| | 8.1 Frageliste 13: Empirisches Material für eine Examensarbeit (146) — 8.2 Frage- listen zum Thema „Handwerk“ (149) — 8.3 Frageliste 16: „Sagen von gespenstli- chen Erscheinungen“ (150) — 8.4 Trachtenforschung (152) | |
| 9. | Zusammenfassung der Ergebnisse | 159 |
| | Abkürzungsverzeichnis | 163 |
| | Archive und Quellen | 165 |
| | Onlinedatenbanken und Websites | 165 |
| | Literatur | 166 |